



Stadt Leverkusen
Untere Wasserbehörde



WUPPERVERBAND
für Wasser, Mensch und Umwelt

Wupperverband
www.wupperverband.de
Stadt Leverkusen
www.leverkusen.de

Die naturnahe Umgestaltung der unteren Dhönn

Von Juli bis Oktober 2003 hat der Wupperverband einen 3 Kilometer langen Abschnitt der Dhönn von Leverkusen-Wiesdorf bis zur Mündung in die Wupper entsprechend dem Plangenehmigungsbescheid der Unteren Wasserbehörde naturnah gestaltet. Kostenträger waren das Land NRW (70%) und die Stadt Leverkusen (30%). Der Anlass für die Umgestaltung war die Landesgartenschau Leverkusen 2005. Die Dhönn spielt bei der Landesgartenschau als Landschaft prägendes Element eine zentrale Rolle.



Nachdem in früheren Jahrzehnten die menschlichen Anforderungen, z.B. Schutz vor Hochwasser, Schaffung von Flächen zur Bebauung und landwirtschaftlichen Nutzung, im Vordergrund gestanden hatten und die Dhönn reguliert und technisch ausgebaut wurde, setzte Ende des 20. Jahrhunderts in der Gesellschaft ein Umdenken ein. Die Bedeutung eines Gewässers für uns Menschen und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen hat heute wieder einen hohen Stellenwert.

Der Wupperverband erledigt seine gesetzliche Aufgabe Gewässerunterhaltung und -ausbau im Sinne einer ökologischen Gewässerentwicklung. Durch die naturnahe Umgestaltung hat die Dhönn innerhalb der Deiche wieder mehr Bewegungsfreiheit erhalten, soweit es aufgrund von Versorgungsleitungen, Verkehrstrassen etc. möglich war. Der Wupperverband hat Betoneinfassungen, Wasserbausteine und Schwellen entfernt. Die Dhönn ist in diesem Abschnitt nun durchgängig und frei von künstlichen Einbauten. Der zuvor geradlinige Flusslauf wurde durch Windungen verlängert und aufgelockert. Kiesbänke, Seitenarme und Gehölzinseln sind entstanden. Bäume und Büsche am Ufer der Dhönn wurden bei der naturnahen Umgestaltung weitgehend erhalten. Dort, wo die Bauarbeiten eine Entfernung von Gehölzen erforderlich machten, wurden die Flächen bewusst einer eigenständigen Entwicklung (Sukzession) und selbstständigen Ansiedlung von neuen Pflanzen und Gehölzen überlassen.

Welche Auswirkungen hat die naturnahe Umgestaltung der Dhönn?

-Die Natur hat an der unteren Dhönn die Möglichkeit erhalten, das ehemals kanalartig ausgebaute Gewässer zurück zu erobern. Die Zahl der in diesem Gewässerabschnitt heimischen Fische und Kleintiere hat sich bereits positiv entwickelt, da der Lebensraum deutlich verbessert und vergrößert wurde.



-Der Erholungsraum mitten im städtischen Umfeld Leverkusens wurde aufgewertet. Durch die Landesgartenschau besteht die Möglichkeit, darüber hinaus einem breiteren Publikum eine naturnahe Gewässergestaltung vorzustellen.



-Die Artenvielfalt hat sich positiv entwickelt.

-Der Hochwasserschutz wird weiterhin gewährleistet.

-Die Wiederherstellung der Durchgängigkeit und Schaffung naturnaher Strukturen im Flussbett und am Ufer sind wichtige Voraussetzungen für das Wanderfischprogramm des Landes NRW. Ziel dieses Programms ist es, sensible und ehemals heimische Fischarten, z. B. Lachse und Meerforellen, wieder in den Nebenflüssen des Rheins anzusiedeln. Die Dhönn gehört zu den für das Wanderfischprogramm ausgewählten Gewässern. Durch die naturnahe Umgestaltung des Flussbetts wurde somit auch ein Beitrag zur Umsetzung des Wanderfischprogramms geleistet.



-Naturnahe Gewässer- und Uferstrukturen sowie die Durchgängigkeit von Flüssen und Bächen sind auch im Hinblick auf die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) von Bedeutung. Ziel der WRRL ist, bis 2015 in ganz Europa einen „guten Zustand“ von Oberflächengewässern und Grundwasser zu erreichen oder zumindest das „gute ökologische Potenzial“. Die WRRL legt besonderen Wert auf die Gewässerökologie der Flüsse und Bäche. Diese kommt z. B. in der Besiedlung mit gewässertypischen Fischarten, Kleintieren und Pflanzen zum Ausdruck.

-Die Selbstreinigungskraft des Gewässers wird deutlich erhöht.